

Starke Frauen – Starke Herzen: Initiative gegen Herzerkrankungen bei Frauen



Starke Frauen – Starke Herzen: Initiative gegen Herzerkrankungen bei Frauen -

Credit: Welldone/Schaller
Fotograf: Oreste Schaller

Wien (OTS) - Regelmäßig zur Vorsorge: Mehr Information für Frauen

Ein wichtiger Schritt, um eine mögliche Gefahr für die Herzgesundheit zu erkennen, ist die regelmäßige Überprüfung des Blutdrucks sowie der Cholesterin-Werte, etwa im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung.

„Frauen müssen auch auf sich selbst schauen“, sagte Gabriele Heinisch-Hosek, Mitbegründerin der Initiative. „Frauen sind meist die Gesundheitsmanagerinnen in der Familie. Oft sind sie es, die ihren Partner zu einem Arztbesuch bewegen und so dazu beitragen, ernsthafte Krankheiten frühzeitig zu erkennen. Paradoxerweise achten sie aber nicht in gleichem Ausmaß auf sich selbst – wir haben hier ein eklatantes Präventions-Defizit“, führte Heinisch-Hosek aus. Speziell Frauen, welche die Wechseljahre bereits hinter sich hätten, seien einem höheren Risiko ausgesetzt, eine Herzerkrankung zu erleiden. Heinisch-Hosek: „Ich rufe daher alle Frauen dringend auf, regelmäßig Blutdruck und Cholesterinspiegel überprüfen zu lassen.“

Zwtl.: Herzinfarkt endet bei Frauen öfter tödlich

Gleichzeitig müsse das öffentliche Bewusstsein dafür gesteigert werden, dass Frauen öfter an Herzinfarkten sterben als Männer, ergänzte Dr. Andrea Podczeck-Schweighofer, Präsidentin der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft und zweite Mitbegründerin der Initiative. Der Umstand, dass ein Herzinfarkt bei Frauen wesentlich öfter tödlich endet als bei Männern, sei auf mehrere Faktoren zurückzuführen: „Neben dem durchschnittlich höheren Lebensalter haben Frauen auch zusätzliche Risiken, wie die Einnahme der Pille oder die immer stärker verbreitete Angewohnheit des

Rauchens. Dazu kommen andere Akut-Symptome wie Atemnot oder Bauchschmerzen. Das führt dazu, dass die Gefahr verkannt wird, teilweise kommt es auch zu weniger intensiver Behandlung", erklärte Podczek-Schweighofer und forderte mehr Aufklärungsarbeit, um die Sterberaten wieder zu senken.

Zwtl.: In eine ähnliche Kerbe schlug Apothekerkammer-Präsidentin Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr:

„Hypertonie ist eine stark unterschätzte Belastung, vor allem für Frauen. Viele Symptome wie etwa Kurzatmigkeit und Nervosität werden oft als Wechseljahrsbeschwerden fehlinterpretiert.“ Die Folgen könnten tödlich sein, warnte Mursch-Edlmayr, es bestehe enormer Nachholbedarf, was das Wissen um die Symptome und die möglichen Risiken betreffe.

Zwtl.: Bewusstsein niederschwellig erzeugen

In den oberösterreichischen Apotheken versuche man derzeit, durch Gefäßaltersmessung mehr Bewusstsein zu erzeugen, erklärte Mag. pharm. Monika Aichberger, Vizepräsidentin der Apothekerkammer Oberösterreich: „Die Kundinnen und Kunden können ihr Gefäßalter ganz unproblematisch und niederschwellig feststellen lassen. Vor allem Frauen nehmen dieses Angebot sehr gerne an.“ Insgesamt hätten mehr als 9000 Personen diese Beratung in Anspruch genommen, davon etwa 67 Prozent Frauen. Bei einem Drittel lag bereits Bluthochdruck vor und wurde auch medikamentös behandelt. Häufig seien Betroffene, die an Hypertonie leiden, jedoch nicht ausreichend oder schlecht eingestellt. Das Projekt leiste somit auch einen wertvollen Beitrag zur Früherkennung: „Unser Ziel ist es auch, dass die Menschen möglichst früh ärztlich diagnostiziert und behandelt werden“, sagte Aichberger.

Für ein stärkeres Vertrauensverhältnis zwischen den Frauen und ihren Hausärztinnen bzw. Hausärzten plädierte schließlich Dr. Erwin Rebhandl, selbst Allgemeinmediziner: „Viele Frauen haben bereits ein gutes Vertrauensverhältnis zu ihren Gynäkologinnen bzw. Gynäkologen und besprechen viele Themen dort. Dabei werden einige geschlechterspezifische Symptome für einen Herzinfarkt wie etwa Bauchschmerzen als Frauenthemen missverstanden.“ Abhilfe schaffen könne einerseits die umfassende Aufklärung, andererseits sei aber auch eine engere Kooperation zwischen Gynäkologinnen bzw. Gynäkologen und Allgemeinmedizinerinnen bzw. Allgemeinmedizinerinnen notwendig, sagte

Rebhandl: „Wir müssen noch mehr Vertrauen erzeugen. Und wir alle, auch die Gynäkologinnen und Gynäkologen, können gar nicht oft genug auf die regelmäßige allgemeine Vorsorgeuntersuchung hinweisen.“

Zwtl.: Namhafte Unterstützung aus vielen Bereichen

Im Rahmen eines gut besuchten Society-Events wurde tags darauf das Thema vertieft, namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesellschaft, Sport, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zeigten sich sehr interessiert an den Anliegen der Initiatorinnen. „Wir brauchen Unterstützung im Kampf gegen Herz-Kreislaufkrankungen bei Frauen und für mehr Gesundheit. Daher ist es uns wichtig, zugkräftige Sponsoren an Bord zu holen, die unsere Idee unterstützen und die das geschnürte Maßnahmenpaket mittragen“, betonten Heinisch-Hosek und Podczek-Schweighofer. Die Pressekonferenz und das Society-Event seien nur der Anfang gewesen: Die Initiative plant langfristig Plakatwerbung, Anzeigen, Informationsveranstaltungen und Hörfunkspots, die eigene Website (www.starkesherz.at) ist bereits online. In den kommenden beiden Jahren soll die Kampagne vertieft und intensiviert werden. Ziel ist es, Informationen und Aufklärung so breit wie möglich zu streuen und das Bewusstsein der Bevölkerung so weit zu schärfen, dass Vorsorgeuntersuchungen selbstverständlich werden und Herz-Erkrankungen bei Frauen zurückgedrängt werden können.

Zwtl.: Zu den bisherigen Unterstützerinnen zählen:

~

Katharina Straßer, Schauspielerin
Prof.in Konstanze Breitebner, Schauspielerin
Kristina Sprenger, Schauspielerin
Erni Mangold, Schauspielerin
Krista Stadler, Schauspielerin
Pia Hierzegger, Schauspielerin und Autorin
Angelika Niedetzky, Kabarettistin
Nadja Maleh, Kabarettistin
Gerlinde Kaltenbrunner, Bergsteigerin
Patricia Kaiser, Fitnesstrainerin, Ex-Model
Sasha Walleczek, Ernährungsberaterin
Mag.a Hanni Rützler, Pionierin der Ernährungswissenschaft
Barbara Stöckl, Moderatorin
Cathy Zimmermann, Moderatorin
Verena Scheitz, Moderatorin
Alice Tumler, Moderatorin & Coach

Elfriede Hammerl, Journalistin und Schriftstellerin
Julya Rabinowich, Autorin
Univ.-Prof.in Dr.in Christa Neuper, Rektorin der
Karl-Franzens-Universität Graz
Mag.a iur Anna Steiger, Vizerektorin für Personal & Gender, TU Wien
Dr.in Zuna-Kratky, Generaldirektorin Technisches Museum Wien
o.Univ.-Prof.in Dr.in Helga Fritsch, Rektorin Technisches Museum Wien
Mag.a pharm. Dr.in Ulrike Mursch-Edlmayr, Präsidentin der österr.
Apothekerkammer
Mag.a pharm. Monika Aichberger, Vizepräsidentin der OÖ
Apothekerkammer
Schirmherrin Priv. Doz.in Dr.in med Pamela Rendi-Wagner,
Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
Mag.a Muna Duzdar, Staatssekretärin
Dr.in Sonja Hammerschmid, Bundesministerin für Bildung
a.o. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger, Psychologin, a.o.
Universitätsprofessorin, Universität Salzburg
Frauengesundheitsbeauftragte der Stadt Wien
ao. Univ.-Prof.in Dr.in Karin Gutiérrez-Lobos: Direktorin
Krankenanstalt Rudolfstiftung
Prim.a Dr.in Eva Maria Uher, Fachärztin für physikalische Medizin &
allgemeine Rehabilitation
Univ. Prof.in Dr.in Alexandra Kautzky-Willer, Gendermedizinerin und
Internistin
ao. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger, Klinische &
Gesundheitspsychologin / Expertin für Gender & Public Health
OÄ Dr.in Mariam Vedadinejad, Fachärztin für Allgemein - und
Visceralchirurgie
OÄ Dr.in Elisabeth Kirchner, Fachärztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe
Mag.a Sonja Steßl, Leiterin der Kranken- und Unfallversicherung
der Wiener Städtischen
Mag.a Michaela Cholewa, Geschäftsführerin Fallstaff
Mag.a Kathrin Zechner, Programmdirektorin ORF
Dr.in Valerie Höllinger, Geschäftsführerin des BFI Wien
Dr.in Ines Vancata, Market Access Director Roche Austria
Dr.in Gundi Wentner, Partner Deloitte Consulting
Dr.in Susanne Riess, Generaldirektorin Wüstenrot Gruppe
Dr.in Andrea Stanek-Reidinger, Sportklub Bundeskanzleramt
Prim.a Priv.-Doz.in Dr.in Valerie Nell-Duxneuner, Ärztliche Leiterin
Klinikums Peterhof
Sabine Radl, Geschäftsführung Sanofi
Dr.in Magdalena Arrouas, Sektionsleiterin Bundesministerium für

Gesundheit und Frauen

~

Zwtl.: AVISO: Starke Frauenherzen in Linz

Dienstag, 19. September 2017 | 18:00 Uhr

ORF Landesstudio Oberösterreich

Europaplatz 3, 4021 Linz

Am Podium:

Mag.a Christine Haberlander

Landesrätin Oberösterreich (angefragt)

Mag.a Doris Hummer

Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich

(angefragt)

Prim. a Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Podczeck-Schweighofer

Präsidentin der Österreichischen kardiologischen

Gesellschaft und Initiatorin

Mag.a pharm. Dr.in Ulrike Mursch-Edlmayr

Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer

Moderation: Gabriele Heinisch-Hosek

Initiatorin

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie auf:

www.starkesherz.at

Eine Aktion von AM PLUS - Initiative für Allgemeinmediziner und Gesundheit - zur Früherkennung von Herz-Kreislaufkrankungen, im Speziellen bei Frauen. Auf Initiative von Gabriele Heinisch-Hosek und Andrea Podczeck-Schweighofer. Schirmherrschaft hat Frau Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, Pamela Rendi-Wagner.

Bild: Gabriele Heinisch-Hosek, Monika Aichberger, Andrea Podczeck-Schweighofer, Erwin Rebhandl

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Welldone Werbung und PR GmbH
Abteilung Public Relations
(T) 01/402 13 41-47
pr@welldone.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2061/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0040 2017-07-24/10:48

241048 Jul 17

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170724_OTS0040